

Gemeinsam gegen rechts

Gemeinderat I In Kürze gründet sich ein außerparlamentarisches Bündnis, und im März beraten auch die Fraktionen über das Thema.

Eine große Debatte hat es nicht mehr gegeben. Im Ältestenrat des Göppinger Gemeinderats haben SPD und Grüne einen Antrag von Christian Stähle (Linke), zwar nicht wörtlich, aber inhaltlich zu ihrer Sache gemacht und eine Aktuelle Stunde zu den rechtsradikalen Aktivitäten in der Stadt gefordert.

Unabhängig von einer Festlegung der anderen vier Fraktionen unterstützt damit mehr als ein Viertel der 40 Kommunalparlamentarier das Ansinnen, womit die Verwaltung dem Antrag Folge zu leisten und das Thema spätestens in der übernächsten Ratssitzung am 15. März auf die Tagesordnung zu setzen hat. Zu dem Termin, darin kam man ebenfalls überein, soll ein Vertreter der Polizei eingeladen werden.

Stähle ist mit dem Vorgehen zufrieden, „auch wenn ich die Sache gerne früher hätte besprechen wollen“. Der Handlungsbedarf ist aus seiner Sicht hoch, wie durch das

Auftreten der Rechten beim Göppinger Nachnarrensprung, bei Flugblatt- und Plakataktionen oder beim Neujahrsempfang der Linkspartei deutlich geworden sei.

Was den letzten Punkt angeht, hat die Linke, nachdem die Stadt an die Polizei verwiesen hatte, Strafanzeige gestellt, weil die Autonomen Nationalisten mit ihrem Auftreten das Versammlungsgesetz ausgehebelt und gegen das Demonstrationsrecht verstoßen hätten. „Von einer spontanen Versammlung kann ja keine Rede sein, wenn Großtransparente und ein Megafon mitgeführt werden“, erklärt Stähle.

Parallel zur parlamentarischen und der strafrechtlichen Ebene, gibt es im Bestreben gemeinsam etwas gegen Neonaziumtriebe zu unternehmen, einen ganz konkreten Fortschritt: Angestoßen von der Grünen Jugend wird sich am 29. Februar in Göppingen ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen rechts gründen. *eas*